

Datum: Thu, 2 Mar 2006 10:40:33 +0100 (CET)  
Von: Diletta Pinochi <dilettapinochi@yahoo.it>  
Betreff: Zwanzigeins am 6, 3, 06  
An: Lothar.Gerritzen@ruhr-uni-bochum.de

Sehr geehrter Herr Gerritzen,

ja, es ist echt schade, dass ich nicht kommen kann, aber ich werde meine Diplomarbeit eben am Tag vorstellen, an dem die Konferenz stattfindet. Bitte, richten Sie meine beste Grüße an allen Teilnehmern aus und falls ich demnächst in der Nähe Bochum bin, werde ich Sie auf jeden Fall besuchen !

Kern meiner Diplomarbeit ist ein Simultandolmetschen Experiment eines Textes, der dicht an Zahlen ist: er wird einmal vom deutschen ins italienische simultan gedolmetscht und einmal vom englischen ins italienische. Die Zahlensystem der italienischen und der englischen Sprache weisen nicht die Inversion-Regel des Deutschen auf: Ziel des Experimentes war es, es zu untersuchen, ob der "Faktor Sprache" eine wichtige Rolle beim Simultandolmetschen von Zahlen darstellt oder ob es sich eher um eine universelle Schwierigkeit handelt. Es wurden 5 Zahlenklassen und 7 Fehlerarten festgelegt und durch eine Reihe von statistischen Untersuchungen wurde das Ergebnis aus den zwei Texten verglichen. Die gesamte Fehlerrate unterscheidet sich nicht viel zwischen Deutsch (40,6%) und Englisch (41,2%), das heisst, das Simultandolmetschen eines Textes mit vielen Zahlen darstellt eine universelle Schwierigkeit; Dennoch waren einige Unterschiede ebenso deutlich: die gesamte Fehlerrate macht sich aus verschiedenen Fehlertypen aus. Insbesondere, der Fehler "Transposition der Ziffern" war im Deutschen viel bedeutender als im Englischen. Die Fehlerklasse "Transposition der Ziffer" beinhaltet auch all die Inversionsfehler, die auf die verschiedene Zahlenstruktur des Deutschen zurück zu führen sind. Es war nicht möglich, die selbstständige Fehlerklasse "INVERSION" einzurichten, da man Kategorien brauchte, die für beide Sprache gültig waren. Man hat also die herkömmliche "Inversion" im breitesten Sinne des Wortes interpretiert, um auch einige Fehler beschreiben zu können, die im Englischen stattgefunden haben, wie "8,1%" übersetzt mit 1,8%. Im Englischen sind aber diese Fehler sehr, sehr, selten. (1,6%) Im Gegensatz, werden beim Simultandolmetschen von Zahlen vom Deutschen ins italienische viel mehr Fehler dieser Art und Inversion Fehler gemacht. (13,6%) Da liegt der Hauptunterschied.

Die weitere Fehlerklassen waren:

- Omission
- Approximation
- lexikalische Fehler
- syntaktische Fehler
- Phonologische Fehler
- Transposition der Ziffer
- Andere Fehler

Leider ist es nicht möglich, alle wichtige Informationen in einer Mail zu geben...ich hoffe aber, dass Sie sich eine Idee gebildet haben und dass ich Ihnen (vielleicht in Zukunft) irgendwie nützlich sein kann.

Ich danke Ihnen für unseren Email Austausch und ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Konferenz! Mit freundlichen Grüßen

Diletta Pinochi